

# Laibacher Zeitung.

N<sup>r</sup> = 60.

LAIBACHER  
ZEITUNG  
1839

Samstag

den 27. Juli

1839.

## Illyrien.

Das k. k. illyrische Subernium hat mit Entschliessung vom 21. Juni d. J. die erledigte, unter dem Patronate des krain. Religionsfondes stehende Localkaplanei Mauniz, im Adelsberger Kreise, dem derzeitigen exponirten Kaplane zu Hartje, Peter Schliber, verliehen.

Die von dem Patronate der Briener Bisthums-Herrschaft Welde abhängige Pfarr Feistritz in der Wochein, ist unterm 2. Juli d. J. dem derzeitigen Pfarrer zu Salilog, Lorenz Dkorn, verliehen worden.

## Schiffahrt in Triest:

Am 19. Juli.

Constantinopel: Magno, Botterini, Oester., in 25 Tagen, mit Mais.

Cavalla: Fride, Ivanovich, Oester., in 25 Tagen, mit versch. W.

Am 20. dito.

Lepanto: Ninsa, Zaeca, Griech., in 27 Tagen, mit Wolle, Fellen und a. W.

Patras: Athina, Dascalopulo, Griech., in 23 Tagen, mit Wolle und a. W.

Divorno: Aquila Romana, Destefani, Päpstl., in 23 Tagen, mit Del und a. W.

Mosconisi: Zante, Margari, Ion., in 29 Tagen, mit Wolle.

Genue: Prudente Laviosa, Sard., in 42 Tagen, mit Zucker.

Braila und Constantinopel: Critis, Sakellari, Griech., in 45 Tagen, mit Mais.

Hamburg: Landrost von Marschall, Nordenholz, Hanov., in 58 Tagen, mit Fischthran.

Pernambul: Fanny, Tril, Engl., in 95 Tagen, mit Zucker.

Am 21. dito.

Pernambul: Speranza, Mattos, Span., in 114 Tagen, mit Zucker.

Am 22. dito.

Bissabon: Scanderbeg, Ivanovich, Oester., in 44 Tagen, mit Zucker und a. W.

Galacz und Constantinopel: Conte Ruggero, Connici, Engl., in 40 Tagen, mit Mais.

Bolo: Ottore, Margari, Griech., in 35 Tagen, mit Wolle.

## Wien.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. Juli d. J., das Lehramt der Geburtshilfe am Lyceum zu Laibach, dem Supplenten der theoretischen Geburtshilfe an der hiesigen Universität, Doctor Bernard Pachner von Eggersdorf, allergnädigst zu verleihen geruhet. (W. Z.)

## Belgien.

Uxlon, 6. Juli. Eine dritte Versammlung der niederländischen und belgischen Commissäre hat zu Capelle Statt gehabt. Man ist dort übereingekommen, daß die belgischen Beamten wieder in den Besitz ihrer Bureauz gesetzt werden etc. Es scheint nicht, daß schon in Betreff Martelange etwas beschlossen worden ist. Dieser Ort ist stets durch unsere Soldaten besetzt. In den umliegenden Dörfern liegen ebenfalls Truppen; bei dem kleinsten Angriff würden sie sämmtlich sich zu Martelange vereinigt finden. (Frankf. Journ.)

## Frankreich.

Das Journal des Debats erhielt folgendes Schreiben aus Constantine vom 6. Juni: „Der General Galbois ist noch immer in Setif (Sitifi) mit der Organisation des Landes beschäftigt. Ein furchtbares Lager wurde zu Dschimilah errichtet, und die dortige Garnison ist gegen alle Angriffe der Kabylen in Sicherheit. Die Stämme der dortigen Umgegend stellten sich unter den Schutz Frankreichs, und machten sich verbindlich, das Lager mit Holz und Lebensmitteln zu versehen. Der Schriftw. Ukas-Ben-Ushur, der das Gebiet von Ferdshinah beherrscht, verband sich mit den angesehensten Häuptlingen zur Sicherstellung

ber Straße. Der Capitän Magagnos, bekannt in der Armee durch seine Bildung und seine Liebe für die Naturgeschichte, wie für die Archäologie, wurde zum Commandanten des Lagers von Dschimilah ernannt, und begann bereits seine wissenschaftlichen Ausflüge, die uns interessante Resultate versprechen. Zwischen Dschimilah und Dschigelli sind Communicationen eröffnet. Die Nachrichten aus letzterer Stadt lauten beruhigend. Die Kabylen sind, seit den blutigen Schlappen, die sie kurz hintereinander erlitten, ruhiger geworden. — Während diese glücklichen Ergebnisse sich im Westen der Provinz Constantine zutragen, erhalten wir aus dem Süden eine wichtige, nicht minder erfreuliche Nachricht. Bu:Uis:ben:Ganah, der Großsheikh der Wüste, schlug und verjagte einen der Offiziere Abd:El:Kaders, welcher die dortigen Stämme zur Empörung gegen die von uns eingesetzten Häuptlinge aufwiegeln wollte. So waren also unsere Waffen in dieser Provinz überall siegreich, während die Intriguen Abd:El:Kaders, der seit der Einnahme Constantine's unaufhörlich bemüht war, die Stämme und Häuptlinge für sich zu gewinnen, allenthalben scheiterten.

London, 9. Juli. Wir sehen hier öfters fremde Offiziere, die nach Algier gehen oder von dort zurückkehren. Mit dem letzten Dampfboot traf der schweizerische Major v. Uebel hier ein, welcher Algier besucht hatte, um den dortigen Gebirgskrieg kennen zu lernen. Dieser junge Offizier war dem Generalstab des Generals Galbois beigegeben, und wohnte den letzten militärischen Operationen in der Provinz Constantine bei, wo er in jeder Hinsicht sich auszeichnete. Mit ihm zugleich traf hier der preussische Fürst v. Schönauich-Carolath, Neffe des Fürsten Plücker-Muskau, gleichfalls von Algier ein. — Die Rüstungen dauern in unserm Hafen fort. Eine Depesche des Marineministers befehlt die Ausrüstung von zwei neuen Linien Schiffen, zwei Fregatten, einer Corvette und einigen leichten Fahrzeugen. Die Matrosen-Aushebung wird thätig betrieben, in den Magazinen der Artillerie werden Stückpatronen verfertigt. Drei Sabarren sind bestimmt, den Proviant für die Escadre zu transportiren. Man erwartet einige Kriegsschiffe der Baudin'schen Escadre hier. Der Marinepräfect hat Befehl, sie sogleich nach der Levante abgehen zu lassen. (Allg. Z.)

Paris, 11. Juli. Man vernimmt, der Pairshof habe heute noch über sechs Mai-Angeklagte sein Urtheil zu sprechen. Da vor der Audienz noch eine legislative Sitzung der Pairs Statt findet, so wird das Endurtheil des Hofes wohl erst nach Abgang der Post erfolgen können.

Der „Moniteur parisien“ widerspricht der Nachricht, daß Admiral Baudin das Commando der Levante-Flotte erhalten solle. (Frankf. Journ.)

## Schweden und Norwegen.

Nachrichten aus Christiania vom 30. Juni zu Folge war nun die Königl. Resolution erfolgt, wornach das norwegische Storting bis zum 16. August versammelt bleibt und seine Arbeiten fortsetzt. Es war fortwährend mit dem Ausgaben-Budget beschäftigt. (W. Z.)

## Spanien.

Spanische Gränze. San Sebastian, 29. Juni. Vor einigen Tagen wurden zwei Unteroffiziere vom französischen Kriegs-Dampfboot „Tonnerre,“ als sie bei Portugalette am Ufer des Nervion spazieren gingen, von den Carlisten gefangen genommen und nach Abeuto gebracht. Der französische Consul in Bilbao hat sie noch nicht reclamirt, indem er erst Instructionen von den französischen Behörden in Bayonne abwartet. Man ist sehr gespannt auf den Ausgang dieses Vorfalles. (Pr. St.)

Nachrichten aus dem Königreiche Valencia (über Madrid) zufolge, rückte der Belgadier Amor am 30. Juni mit 6000 Mann von Castellon aus, um dem (bekanntlich am 26. geschlagenen) General Agnar in Lucena zu Hilfe zu kommen. Da ihm dieser aber anzeigen ließ, Balmaseda und Plangostera hätten sich mit Cabrera vereinigt und vortheilhafte Stellungen zwischen Alcora und Lucena eingenommen, so kehrte er wieder um, und marschirte am 1. Juli nach Dnda, um Artillerie zu holen. (St. B.)

## Großbritannien.

London, 8. Juli. Im Unterhaus stellte Here Hume heute den Antrag, das Haus möge eine Commission ernennen zur Untersuchung über die Lage des Bank von England. (Frankf. Journ.)

## Rußland.

St. Petersburg, 29. Juni. Auf den Schiffswerften aller unserer Seehäfen, hier, in Sebastopol, Archangel &c., herrscht ununterbrochen die regste Thätigkeit im Aufbau neuer Kriegsschiffe, um Rußlands Seemacht in den Achtung gebietenden Stand zu bringen, wie ihn seine jetzige Größe erheischt. So wurden in den ersten Tagen dieses Monats aus den Archangelschen Schiffswerften ein neuerbautes Kriegsschiff von 74 Kanonen, der Newison, und zwei Transport Fahrzeuge vom Stapel gelassen.

St. Petersburg, 4. Juli. Man spricht viel davon, daß der Minister der Aufklärung, Graf Uwaroff, das Portefeuille abgeben, und daß an seiner Stelle Graf Stroganoff das Ministerium des Cultus übernehmen werde. Dieser, ein hochgebildeter Mann, dessen Charakter ganz Rußland in Ehren hält, war bisher Curator der Moskauer Hochschule, und ist eben auf einer wissenschaftlichen Reise durch Italien und Deutschland begriffen. (Allg. Z.)

St. Petersburg, 8. Juli. Se. Kais. Hoh. der Großfürst-Thronfolger ist am Morgen des letzten Freitags, 5. Juli, in vollkommener Gesundheit in Petershof, von seiner Reise zurückkehrend, eingetroffen. (Pr. St.)

### Serbien.

Von der serbischen Gränze, 3. Juli. Der neue türkische Festungscommandant von Belgrad, Chosrew Pascha, welcher den bisherigen Gouverneur Jusuf Pascha ersetzt, ist heute in Belgrad angelangt, von wo Jusuf Pascha übermorgen abgehen wird. — An die provisorische Regentschaft ist von der Pforte der Auftrag gekommen, eine Deputation von acht Personen aus verschiedenen Theilen Serbiens nach Constantinopel zu schicken, damit dieselbe über die letzten Vorgänge und die Entfernung des Fürsten Milosch Rede stehe. Dieser ist in Bucharest angelangt und daselbst auf Befehl des Fürsten Ghika mit allen Ehren empfangen worden. (Allg. Z.)

### Osmanisches Reich.

Cattaro, 27. Juni. Eine starke Abtheilung Albaneser — 6000 Mann — unter Anführung Bekir Bey's, hat einen Einfall in das montenegrinische Gebiet gemacht und die Colonie von Yastrep angegriffen. Die Türken wurden geschlagen und bis vor den besetzten Platz Spuzza verfolgt, in welches sie sich zurückziehen mußten. Gegen 400 Albaneser blieben todt auf dem Kampfplatz. Unter den Getödteten befindet sich auch ihr Anführer Bekir Bey. Die Montenegriner sollen gegen 50 Mann und drei Weiber auf dem Schlachtfeld verloren haben.

Ragusa, 1. Juli. Die Albaneser und Montenegriner sind sich wieder in die Haare gerathen. Die nächste Veranlassung dazu gab ein Einfall der erstern in das montenegrinische Gebiet, die Zerstörung der Felder und Verbrennung von mehr als dreißig Wohngebäuden dieses kriegerischen Gebirgsvolkes. Die Montenegriner wurden in zwei Scharmügeln geschlagen und gezwungen, sich auf allen Seiten zurückzuziehen, bis es ihnen im dritten, ziemlich bedeutenden Gefecht gelang, den Türken eine gänzliche Niederlage beizubringen, drei Fahnen zu erbeuten und die Angreifer aus ihrem Gebiet zu werfen. Die Albaneser verloren dabei mehrere Hundert Mann, sehr viel Waffen und einige Kriegsmunition. (Allg. Z.)

Den neuesten Berichten aus Constantinopel vom 10. Juli zufolge hatte die Nachricht von der am 24. v. M. von Hassis Pascha bei Nisib erlittenen Niederlage zwar große Beslürzung bei der Pforte verursacht, doch herrschte in der Hauptstadt die vollkommenste Ruhe. Chosrew und Halil Pascha entwickeln die größte Thätigkeit; ersterer genießt das unbedingte Vertrauen des Sultans. In dem Chatt,

welches derselbe am Tage seiner Thronbesteigung an ihn richtete, heißt es: „Ich habe dich aus eigener Bewegung zu dem erhabenen Posten eines Großwesirs (Sadri-azam) und mit unumschränkten Vollmachten versehenen Stellvertreters (Wekili-Mutlak) verkoehren und ernannt, und dich mit der Leitung der Angelegenheiten des Innern, der Finanzen und der Armee, so wie überhaupt aller Angelegenheiten, beauftragt.“

Am 5. Juli hat Sultan Abdul Medschid zum ersten Male die Moschee feierlich besucht, um, dem Gebrauche gemäß, das Freitagsgebet zu verrichten. Seine Hoheit begaben sich zu diesem Ende in die Moschee von Sultan Bajazet und besuchten bei der Rückkehr das Grab Ihres erlauchten Vaters, Sultan Mahmuds.

Am 6. Juli hat der Sure-Emini mit der Pilgerkaravane von Mekka seinen Einzug gehalten. Die Decke des Grabes des Propheten wurde auf einem türkischen Dampfboote von Scutari in das Serail von Topkapu überbracht und daselbst mit dem gewöhnlichen Pomp in der Schatzkammer (Chazne-Ddassi) niedergelegt.

Seine Hoheit hat am 9. Abends das alte Serail zu Constantinopel bezogen, welches von nun an, wie in früheren Zeiten, die gewöhnliche großherrliche Residenz seyn wird.

Von der Flotte des Kapudan-Pascha hatte man bei Abgang der Post zu Constantinopel keine weiteren Nachrichten. Die Pforte hatte auf die Kunde von dem Auslaufen derselben aus den Dardanellen den Bahrie-Müsteschari (Staatsrath der Flotte), der vor kurzem auf einem türkischen Dampfboote von den Dardanellen in der Hauptstadt eingetroffen war, an den Großadmiral zurückgesendet, um das etwa obwaltende Mißverständnis aufzuklären und denselben zur Rückkehr zu bewegen. (St. B.)

### Griechenland.

Der Londoner Globe schreibt aus Athen vom 20. Juni. Ein neues Universitätsgebäude, eine neue Bibliothek und eine Anatomie sind in dem neuen Stadttheile im Bau begriffen. — In voriger Woche erschien zu großer Vermunderung der Zollbeamten vor dem Hafen eine Golette mit rother Flagge, auf welcher ein Thurm abgebildet war. Man hielt dieselbe anfangs für ein türkisches Fahrzeug; bald aber zeigte es sich, daß es das Hamburgische Schiff Hebe war. Es ist dieß das erste Mal, daß die Hamburger Flagge in einem griechischen Hafen weht. — Das Land ist vollkommen ruhig. Die Truppen, welche in die Maina abgeschickt worden waren, um den Aufstand zu dämpfen, sind nach Erreichung ihres Zweckes in ihre Befestigungsstädte zurückgekehrt; bloß

ein kleines Corps blieb in der Maina zurück. — Die große Hitze hat begonnen. Man erwartet einen reichlichen Felbertrag, besonders an Wein und Rosinen. Der Ertrag der Rosinenernte wird auf 8 Mill. Drachmen angeschlagen. (Ulg. 3.)

### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

In London hatte man am 9. Juli Briefe und Blätter aus New-York bis zum 15. Juni. Sie melden wieder einmal, daß es der Washingtoner Regierung gelungen sey, den Krieg mit den Indianern in Florida zu beendigen. Hin und wieder zeigten sich Symptome eines befürchteten Wiederausbruchs der Insurrection in Canada; die Alarmisten („denn so, sagt der Globe, dürfen wir sie wohl nennen“) bezeichneten den 4. Juli als den Tag, an welchem derselbe Statt finden werde. Die Folgen der übertriebenen Baumwollenspeculationen fingen an sich zu zeigen: in Wicksburg hatte das große Haus Bennett und Comp. fallirt, das mit starken Summen in diesem Handel theilhaftig war. (Ulg. 3.)

### Brasilien.

New-Yorker Blätter enthalten Nachrichten aus Maranhã bis zum 14. Mai. Die Hauptstadt wurde von ihren Einwohnern besetzt, und alle Geschäfte standen still. Die Insurgenten hatten den größern Theil des innern Landes im Besiz. Fünfhundert Mann Regierungstruppen würden stündlich von Para erwartet, mit deren Hilfe man die Insurgenten in Respect zu erhalten hoffte. (Ulg. 3.)

### Industrie-Verein.

#### Bekanntmachung und Dankagung.

Je seltener in unseren von Selbstsucht und Eigennuz beherrschten Tagen Hügel reinen Wohlwollens, und eines bloß auf die Beförderung des Guten und Gemeinnützigen gerichteten menschenfreundlichen Sinnes sind, um so mehr ist es Pflicht, alle Handlungen uneigennütziger, rein patriotischer Gesinnung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Dieser Verpflichtung kommt die gefertigte Vereins-Direction hier nach, indem sie im Namen des ganzen Vereins, den Herren (P. T.) S. M. Freiherrn v. Rothschild, Banquier zu Wien, Franz Thaddäus Ritter v. Reyer, Großhändler und Präsidenten der k. k. priv. Azienda-Assicuratrice in Triest, und Pietro Jussuff, Großhändler und Agenten Sr. Königl. Hoheit des Vice-Königs von Aegypten, in Triest, für die von ihnen dem Vereine zu dessen Gründung geschenkten, nicht unbedeutenden Geldsummen hiermit den verbindlichsten Dank öffentlich abstattet. — Zu gleichem Danke fühlt sie sich auch verpflichtet, gegenüber

1) dem Herrn (P. T.) Grafen Ferdinand v. Egger, k. k. Kämmerer, Landstand, Herrschaftsbesitzer und Gewerken in Kärnten;

2) dem Herrn Ernest Diez, k. k. priv. Bleiweiß- und Schrotfabrikanten zu Villach in Kärnten;

3) der k. k. priv. Baumwollwaren-Gespinnstfabrik zu Burgau in Steiermark;

4) dem Herrn Franz Ritter v. Fridau, st. st. Landstand, Ausschusßrath, Herrschaftsbesitzer und Rad- und Hammersgewerken in Steiermark, und

5) dem (P. T.) Herrn Georg Grafen Thurn, k. k. Kämmerer und General-Major, Herrschaftsbesitzer etc.,

für ihre reichhaltigen und werthvollen Sortiments, die sie dem Muster-Cabinette des Vereins, und zwar die letzteren Zwei in wiederholter Schenkung, der Erstere hingegen in einer seltenen Mannigfaltigkeit, unentgeltlich zu überlassen die Gefälligkeit hatten.

Nicht minderen Dankes werth ist auch das durch den Herrn Johann Georg Mensurati, Besitzer eines silberhaltigen Bleibergwerkes zu Feistritz nächst Peggau in Steiermark, der Vereins-Bibliothek gemachte werthvolle Geschenk von 135 Bänden verschiedener Werke technischen Inhalts. Die letztere Anstalt ist außerdem auch noch durch eine Schenkung des Herrn Ferdinand Steinhäuser, k. k. Lithographen und Gußberial-Kanzellisten, bereichert worden. Ihnen allen werde hiermit im Namen des ganzen Vereins öffentlich der gebührende Dank dargebracht.

Mehrere der Herren Fabrikanten, Gewerken und Gewerbetreibenden hatten bereits die Gefälligkeit, der gefertigten Direction das in Bälde folgende Eintreffen ihrer Erzeugnisse anzudeuten, wofür ihnen dieselbe zu vereinstimmigem besonderen Danke verpflichtet bleibt; da jedoch von dem Umfange und der Beschaffenheit der Erzeugnisse die Einrichtung der ersten dieser Muster-Ausstellung zu wählenden Zimmer (im Jakominihause, im zweiten Stockwerke, Stiege zur Rechten im Hofe, wohin aus dem st. st. Joanneum vom 9. d. M. an auch die Directions-Kanzlei, die Bibliothek, das Lese- und Zeichnungszimmer wird übertragen werden) abhängt, so ersucht die unterzeichnete Vereins-Direction die Herren (P. T.) Gewerken, Fabrikanten und Gewerksleute, die Einsendung ihrer für das Vereins-Cabinett bestimmten Waren gefälligst zu beschleunigen, um dasselbe so bald als möglich eröffnen, und dem Publikum zugänglich machen zu können. — Es sind der Direction endlich auch von mehreren Seiten Anfragen zugekommen, ob man zu den einzuführenden Erzeugnissen eigene Kästchen, Gläser, Schränke oder andere dergleichen zur besseren Aufbewahrung dienende Behältnisse machen lassen müsse? — ob auch Roh-eisen (Stossen, Blatteln, Gänse) zur Aufnahme und Ausstellung geeignet sey, endlich ob der Verein auch minderfeine (gemeine) Waren zu erhalten und auszustellen wünsche? — Auf diese Anfragen wird hiermit erwidert, daß es wünschenswerth sey, Roh-eisen von jedem Hochofen in den drei Vereinständern sammt dem Eisengestein und der Ofenschlacke, das weiche Eisen aller Hammerwerke, und überhaupt alle technischen Landes-Erzeugnisse, mögen sie fein oder grob, ganz ausgearbeitet seyn, oder erst als Stoff zur weiteren Verarbeitung dienen, zu erhalten, und daß es besser sey, die Fabrikate ohne besondere Vorrichtungen zu ihrer Aufbewahrung, wofür der Verein schon die gebührende Sorge tragen wird, einzusenden.

Die Direction des Vereins zur Beförderung und Unterstützung der Industrie und der Gewerbe in Inner-österreich. Grätz am 6. Mai 1839.